

Heine, Heinrich: Caput XXIV (1844)

1 „doch sprich, wie kam der Gedanke dir
2 Zu reisen nach dem Norden
3 In solcher Jahrzeit? Das Wetter ist
4 Schon winterlich geworden!“

5 O, meine Göttin! – erwiederte ich –
6 Es schlafen tief im Grunde
7 Des Menschenherzens Gedanken, die oft
8 Erwachen zur unrechten Stunde.

9 Es ging mir äußerlich ziemlich gut,
10 Doch innerlich war ich beklommen,
11 Und die Beklemmniß täglich wuchs –
12 Ich hatte das Heimweh bekommen.

13 Die sonst so leichte französische Luft,
14 Sie fing mich an zu drücken;
15 Ich mußte Athem schöpfen hier
16 In Deutschland, um nicht zu ersticken.

(Textopus: Caput XXIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21413>)